

Samaneri Saccika

Am 20. Dezember 2020 fand meine Weihe zur Novizin im Allgäuer Kloster Anenja Vihara statt. Nach eineinhalb Jahren Mit-Leben im Kloster habe ich mit dem Ablegen der zehn Gelübde den Entschluss gefasst, ab diesem Tag mein vierjähriges Nonnen-Training auf mich zu nehmen.

Was veranlasst eine 48-Jährige, beruflich gut ausgebildete und immer eigenverantwortliche Frau, solch einen Lebensweg einzuschlagen? In meinem Fall ist die Entscheidung nach einer längeren Vorlaufzeit gefallen. Bis Mitte Dreißig war ich am Christentum interessiert und neben Job, Reisen und Freunden immer auf der spirituellen Suche. Im Jahr 2005 ging ich auf eine Rucksackreise nach Myanmar. Meine erste Reise in ein asiatisches Land und die Begegnung mit dem Buddhismus schlugen ein wie eine Bombe! Seitdem bin ich jedes Jahr in dieses Land zurückgekehrt. Es folgten viele Begegnungen mit Menschen und zahlreiche Aufenthalte in buddhistischen Klöstern. Letztendlich fasste ich den Entschluss, mich als „8-Regel-Nonne“ für eine beschränkte Zeit ordinieren zu lassen.

Zurück in Deutschland nahm ich zwischendurch immer wieder Kontakt zu buddhistischen Seminarhäusern und Meditationsgruppen auf und habe das Dhamma im Westen schätzen und lieben gelernt. Hin- und Hergerissen zwischen West und Ost vergingen die Jahre. Der Wunsch nach einem Leben als Nonne ging mir nicht mehr aus dem Kopf – der Same war in Myanmar gelegt! Ein Freund erzählte mir von einem buddhistischen Frauenkloster der Theravada-Tradition im Allgäu und so fuhren wir hin. Heute lebe ich nun hier!

Zum heutigen Tag sehe ich mich noch ganz am Anfang meines Nonnen-Daseins. Mit der Samaneri-Weihe wurde der erste Schritt getan. Der Alltag im Kloster hat genauso wie vorher seine Höhen und Tiefen. Letzten Endes zählt die Möglichkeit, hier sein Leben voll und ganz auf Buddha, Dhamma und Sangha auszurichten. Diese Chance sehe ich als kleines westliches Wunder. All das wäre aber nicht möglich ohne die vielen Helferinnen und Helfer, Unterstützerinnen und Unterstützer unseres Klosters, die mit viel Hilfsbereitschaft, Kraft und Energie für uns Nonnen da sind.